

# Auf dem X. Parteitag der BKP

SOFIA. (TASS). Der X. Parteitag der Bulgarischen Kommunistischen Partei nimmt seinen Fortgang. Diesem wichtigsten Ereignis im Leben der BKP und Volksbulgariens gilt die Aufmerksamkeit aller Werktätigen der Republik, der Bruderparteien und der Völker der sozialistischen Länder, der kommunistischen Weltbewegung.

Dieses Forum soll ein Programm der kommunistischen Partei erörtern und billigen, das auf Jahre hinaus die Hauptlinien für die Entwicklung von Partei und Land festlegen wird. Der Parteitag wird Direktiven zur sozial-ökonomischen Entwicklung Bulgariens im bevorstehenden Planjahr festzulegen, das eine qualitativ neue Etappe im Aufbau der sozialistischen Gesellschaft bedeutet.

Dem Parteitag wohnen über 1.500 Delegierten und zahlreiche Gäste bei. Auch Delegierten von 89 brüderlichen kommunistischen und Arbeiterparteien sowie von nationalen Befreiungsorganisationen aus 82 Ländern sind anwesend. Die Delegierten und Gäste des X. Parteitages hören mit gewaltiger Aufmerksamkeit eine Ansprache L. I. Breschnew an. Der Schlußteil der Rede des Leiters der KPdSU-Delega-

tion wurde mit stürmischen Ovationen aufgenommen. Die Atmosphäre der Begeisterung und des Enthusiasmus im Saal „Universiada“ ist ein deutlicher Ausdruck der bulgarisch-sowjetischen Freundschaft.

Danach wurde die Diskussion zum Rechenschaftsbericht des ZK und zum Bericht der Zentralen Kontroll- und Revisionskommission der BKP fortgesetzt.

In der Diskussion auf dem X. Parteitag der Bulgarischen Kommunistischen Partei sagten die Delegierten ihre rückhaltlose Unterstützung und billigten das Programm der BKP und die Direktiven zum sechsten Fünfjahresplan.

Der Erste Sekretär des ZK der Politischen Vereinigten Arbeiterpartei Edward Gierek, der Erste Sekretär des ZK der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei Janos Kadar, der Erste Sekretär des ZK der Mongolischen Revolutionären Volkspartei Jumschig Zedenbal, das Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED Erich Honecker, das Mitglied des Präsidiums und Sekretär des ZK der KPdSU Alois Indra, das Mitglied des Exekutivkomitees und Ständige Präsidiiums und Sekretär des ZK der Rumänischen Kommunistischen Partei Gheorghe Pana, das Mitglied des Politbüros des ZK der Kommunistischen Partei Kubas Armando Hart Daxalos, das Mitglied des Politischen Komitees und Sekretär des ZK der Partei der Arbeit Koreas Kim Dong Giu, die Leiter der Delegationen der Französischen Kommunistischen Partei, der Italienischen Kommunistischen Partei, der Kommunistischen Partei Chiles, der Syrischen Kommunistischen Partei und anderer Bruderparteien.

Am 22. April setzte der X. Parteitag der BKP seine Arbeit fort.

# Grußansprache des Genossen L. I. BRESHNEW

SOFIA. (TASS). Die sozialistischen Staaten sind heute eine Kraft, die einen gewaltigen Einfluß auf die ganze internationale Entwicklung ausübt, erklärte der Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breschnew in seiner Ansprache auf dem X. Parteitag der Bulgarischen Kommunistischen Partei. Das sozialistische System strahlt heute auf alle Bereiche des internationalen Lebens und auf alle Gebiete unserer Planeten aus.

Die zunehmende Macht der sozialistischen Staaten, ihr Bündnis mit den revolutionären antimperialistischen Befreiungskräften der ganzen Welt sind heute ein entscheidender Faktor im Kampf um die Befreiung der Menschheit von der Gefahr eines weltweiten nuklearen Raketenkrieges, sagte L. I. Breschnew. Da wo die Imperialisten die Waffen einsetzen und die Befreiungsbewegung unterdrücken wollen, erleiden sie eine immer stärkere und entschlosseneren Abfuhr. Aus eigener Erfahrung lernen sie, was die internationale Solidarität der revolutionären Kräfte darstellt und wie wirksam die Unterstützung seitens der sozialistischen Länder für die Kämpfer gegen die imperialistische Aggression ist. Der erfolgreiche Kampf der Patrioten von Vietnam, Laos und Kambodscha gegen die amerikanischen Aggressoren und das Scheitern der imperialistischen Pläne zum Sturz fortschrittlicher Regimes in den arabischen Ländern

sind ein eklatantes Beispiel dafür. Wir sind uns dessen vollkommen bewußt, daß die sozialistischen Länder ihre historische Mission um so besser erfüllen werden, je enger die Geschlossenheit ihrer Reihen, je einträchtiger und koordinierter ihr Vorgehen auf internationaler Ebene ist, erklärte L. I. Breschnew.

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU schätzte den gewichtigen Beitrag der bulgarischen Kommunisten zur Festigung der sozialistischen Ländergemeinschaft hoch ein. In der Arbeit zur Entwicklung der sozialistischen WirtschaftsinTEGRATION, bei der Verteidigung der sozialistischen Errungenschaften in der Welt, bei der Ausarbeitung von Maßnahmen zur weiteren Festigung des Warschauer Vertrags handelt die Bulgarische Kommunistische Partei stets von der Position des konsequenten sozialistischen Internationalismus aus.

L. I. Breschnew verwies auf die große Bedeutung, die die schöpferische Weiterentwicklung der marxistisch-leninistischen Theorie, die kommunistische Erziehung der Werktätigen, der erbitterte Kampf gegen die Ideologie und Moral der alten Welt heute haben.

Unsere Positionen im Ideenkampf sind fest wie nie zuvor, sagte er. Wir haben die Wahrheit der realen Errungenschaften des Sozialismus auf unserer Seite. Wir verfügen über eine überaus wirksame Waffe — die marxistisch-leninistische Lehre —, die uns hilft, die richtigen Antworten auf neue Fragen zu finden, die vom Leben gestellt werden. Die Kraft unserer Ideen besteht darin, daß sie durch den ganzen Verlauf der gesellschaftlichen Entwicklung bekräftigt werden, die Schritt um Schritt die ganze Menschheit dem Sozialismus entgegenführt. Unser Gegner erkennen dies und versuchen mit allen Mitteln, unsere Ideale anzuschwärzen. Sie möchten Zweifel an der historischen Richtigkeit jeder großen Sache säen, für die wir Kommunisten eintreten. Deshalb ist es für uns nach wie vor eine der aktuellsten Aufgaben, die Offensivlinien gegen die bürgerliche Ideologie zu erhalten und allerlei opportunistische, revisionistische und nationalistische Tendenzen zu bekämpfen.

# LENINS GEBURTSTAG GEWIDMET

Am 21. April fand in Zelinograd ein Fest, aus dem ein Denkmal statt. Am Piedestal des Denkmals wurden unter den Klängen von Iljitsch Liebessongern, Blumen angelegt.



Sehr begeistert waren die Zuschauer vom Auftritt der Bajanspieler Vater und Sohn, Eduk und Eugen Wits, die „Wolgreime“ von A. Schalajew zum besten gaben. Es war wundervoll, wie die kleine Edik das Spiel führte und der Vater begleitete. Ein talentvolles Paar.



„Langanhaltender Beifall wurde Valentina Weigel aus dem Sowchos Karabulak, Rayon Alexejewka, zuteil, die meisterhaft das nische Volkslied „Korobonki“ sang.

Interessant und talentvoll waren die Auftritte der Laienkünstler aus Stepnogorsk, Alexejewka und vieler anderer.

UNSER BILD: Kranzniederlegung am Lenin-Denkmal in Zelinograd.

# Grußbotschaft des ZK der KPdSU an den X. Parteitag der BKP

SOFIA. (TASS). Das ZK der KPdSU richtete an die Delegierten des X. Parteitages der Bulgarischen Kommunistischen Partei, an alle Kommunisten und Werktätigen Bulgariens herzliche brüderliche Grüße.

Unter Führung der BKP haben die Arbeiterklasse, die Genossenschaftsbauern und die Volkintelligenz Bulgariens in historisch kurzer Zeit ihr Land in einen entwickelten sozialistischen Staat umgewandelt, heißt es in der Grußbotschaft, die der Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breschnew dem Parteitag der bulgarischen Kommunisten übermittelte. Die hervorragenden Erfolge auf politischem, ökonomischem, wissenschaftlichem und kulturellem Gebiet auf dem X. Parteitag zurückblicken kann, beweisen die Vorteile des Sozialismus.

# An die Erdarbeiter Aserbaidschans

MOSKAU. (TASS). Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR gratulieren den Erdarbeitern Aserbaidschans zum Gewinn der milliardsten Tonne Erdöl seit Beginn der industriellen Nutzung der Erdölvorkommen dieser sowjetischen Unionsrepublik.

Das sowjetische Volk schätzt die revolutionären Taten der Erdarbeiter von Baku, ihren großen Beitrag zur Entwicklung der Erdölindustrie und zur Schaffung eines mächtigen Brennstoff- und Energiebasis der Sowjetunion hoch ein, heißt es im Grußtelegramm des ZK der KPdSU und des Ministerrates der UdSSR an die aserbaidschanischen Erdarbeiter. Die Erdarbeiter Aserbaidschans nehmen bei der Entwicklung der indischen Erdölwirtschaft und Technik an der Ausbildung hochqualifizierter Fachkräfte dieses Industriezweigs den führenden Platz ein. Sie sind Schrittmacher bei der Nutzung von Erdgas und Gasvorkommen am Kaspische.

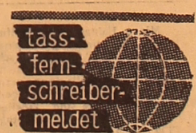
Unter der Sowjetmacht, die in Aserbaidschan 1920 errichtet wurde, wurden über Dreiviertel der gesamten Erdölmenge gewonnen, die der mehr als ein Jahrhundert langen Geschichte des Baku-Erdölreviers gefördert worden ist. Baku bestritt Anfang dieses Jahrhunderts etwa die Hälfte der gesamten Erdölproduktion der Welt.

Aber erst in den drüben Jahren begann man in Aserbaidschan mit dem planmäßigen Abbau der Erdöl- und Erdgaslager. Die Erdarbeiter von Aserbaidschan haben als erste Erdölreserven auf dem Meeresboden erschlossen und pumpen jetzt hoch aus dem Grund des Kaspischen Meeres über Zweidrittel des gesamten Erdöls. Zu den größten Erdölrevieren gehört „Neltjanjaya kamni“, eine Planstadt hundert Kilometer von der aserbaidschanischen Hauptstadt entfernt. Zur Zeit wird auf 48 Lagerstätten Erdöl gewonnen.

An diesen Seebännen mit der Bezeichnung „Evl Ege“ nehmen die Seestreitkräfte Großbritannien, Dänemarks, der BRD und Norwegens, zusammen mit den Verbänden der ständigen NATO-Seestreitkräfte teil. Die Manöver werden vom Oberkommandierenden der BRD-Flotte, Vizeadmiral Armin Zimmermann beteiligt.

PRAG. Der Weltgewerkschaftsbund hat in seiner Erklärung alle Organisationen, Gewerkschaften und Werktätigen aufgefordert, sich mit den in den USA stattfindenden Verhandlungen gegen die Aggression in Indochina durch USA solidarisch zu erklären. Der Weltgewerkschaftsbund rief ferner auf, die Einstellung der amerikanischen Aggression den unverzüglichen und bedingungslosen Abzug der Truppen der USA und deren Satelliten aus diesem Gebiet und das Recht der Völker Indochinas zu fordern, über ihre Zukunft selber zu entscheiden.

NEW YORK. Nur die Unlustigkeit der Vereinigten Staaten, die Griechenland als einen strategischen Brückenkopf an der Südoberflanke der NATO für sich erhalten wollen, bewahrt das Athener Militärregime vor einem völligen Zusammenbruch, schreibt die prominente griechische Schriftstellerin und Partisanin Melina Mercuri in einem „New York Times“-Artikel.



MOSKAU. A. N. Kossygin hat am 21. April den Botschafter der Tschechoslowakei Bohoslav Hronek zu einer Entschuldigung empfangen. Die Unterredung verlief in freundschaftlicher Atmosphäre.

MOSKAU. Eine sowjetische Delegation mit dem stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR, Vorsitzenden des Ausschusses für Freundschaft und Zusammenarbeit, ist in Havanna angekommen.

HELSENKI. Der in Moskau unterzeichnete Vertrag über die Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen Finnland und der UdSSR in Wirtschaft, Industrie und Technik sowie die unterzeichneten Protokolle über sowjetische Ergänzungsleistungen, über den Bau eines zweiten Atomkraftwerkes in Finnland und über den Bau des Holzgaswerks in der Republik Karelien eröffnen neue Perspektiven für einen umfangreichen Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen den beiden Ländern, schreibt die finnische Zeitung „Kansan Uutiset“ in einem Kommentar zur UdSSR-Besuch des finnischen Ministerpräsidenten.

Die kürzlich unterzeichneten Protokolle und der Vertrag werden bei der Festigung der finnischen Wirtschaft eine positive Rolle spielen und lange Tausende finnische Arbeiter auf viele Zeit mit Arbeit versorgen, betont die Zeitung.

ROM. Auf Einladung der Gesellschaft Italien-UdSSR ist am 21. April ein sowjetischer Flugerkommando Georgi Boregowoi in der italienischen Hauptstadt eingetroffen.

Am 24. April wird er in Reggio Emilia bei der Eröffnung der Freundschaft zwischen der UdSSR und der italienischen Sowjetunion begrüßt.

PRAG. Der Weltgewerkschaftsbund hat in seiner Erklärung alle Organisationen, Gewerkschaften und Werktätigen aufgefordert, sich mit den in den USA stattfindenden Verhandlungen gegen die Aggression in Indochina durch USA solidarisch zu erklären. Der Weltgewerkschaftsbund rief ferner auf, die Einstellung der amerikanischen Aggression den unverzüglichen und bedingungslosen Abzug der Truppen der USA und deren Satelliten aus diesem Gebiet und das Recht der Völker Indochinas zu fordern, über ihre Zukunft selber zu entscheiden.

Jedem unvoreingenommen Beobachter fällt auf, daß mindestens 90 Prozent der Griechen dem Regime des vierjährigen Putsch in Griechenland in volle Isolation gesetzt sind. Sie wird von keinem namhaften Politiker des Landes unterstützt.

LONDON. An der Nordsee haben die regulären NATO-Seebänne begonnen. Das letzte der Überflüge der vier ständigen NATO-Streitkräfte in der Nordsee, Streifen, General Walter Walker, mit der Bezeichnung „Evl Ege“ nehmen die Seestreitkräfte Großbritannien, Dänemarks, der BRD und Norwegens, zusammen mit den Verbänden der ständigen NATO-Seestreitkräfte teil. Die Manöver werden vom Oberkommandierenden der BRD-Flotte, Vizeadmiral Armin Zimmermann beteiligt.

PRAG. In der Tschechoslowakei leben heute 14.362.000 Menschen. Somit ist die Bevölkerungszahl in der CSSR seit der letzten Volkszählung im Jahre 1961 um 612.000 angestiegen.

Diese Angaben sind in einer Mitteilung der Bundesverwaltung für die Oberflächenerhebung der Volkszählung im Jahre 1961 um 612.000 angestiegen.



# Der Leser greift zur Feder

## Wettbewerb der Übersetzer

Der Lehrstuhl für Fremdsprachen an der Pädagogischen Hochschule von Zelinograd veranstaltete diesen Tage einen Wettbewerb der besten Übersetzer und Rezitatoren in der französischen, deutschen und englischen Sprache. Als beste Übersetzer erwiesen sich die Studenten der physikalisch-mathematischen Fakultät: E. Krick und L. Wilkens; L. Hans, S. Tuganbajewa, W. Abramowa von der philologischen Fakultät.

Sieger in der Rezitation waren O. Traxel, W. Scheffer, L. Hans, I. Kuschnir, M. Abraschitow, W. Urjadnikowa.

R. DSHARBULOWA, Studentin der philologischen Fakultät, Zelinograd

## Treffen mit Delegierten

Der Saal des Kulturhauses von Pokornoje, Gebiet Karaganda, war voll besetzt. Es fand ein Treffen der Delegierten des XXIV. Parteitags der KPdSU Anna Pankratowa mit Sowchosabgeordneten statt.

Anna Tichonowna erzählte von der Arbeit des XXIV. Parteitags, über die erregenden Erfolge, über gesteckte Ziele, über die grandiosen Pläne, die uns im 9. Planjahr für zu verwirklichen bevorstehen.

Dann ergriß das Wort Nikolai Aimagambetow, Brigadier der Feldbaubrigade, der von der Bereitschaft zur Frühjahrsarbeit berichtete. Die Landtechnik steht einsatzbereit, die 5.000 Hektar Saat werden nur mit konditioniertem Samen bestellt werden. Seine Brigade wird alles daransetzen, um den ihnen gestellten Aufgaben gerecht zu werden.

Hermine Stähle, Melkerin des Sowchos, spricht vom weiteren Wachstum der Milchproduktion im Sowchos. Die Futterbasis ist grundsätzlich verbessert worden.

Die Arbeiter der Geflügelzucht haben sich verpflichtet, in diesem Jahr 190 Eier von jeder Lezhenne zu bekommen, was 100.000 Rubel Reingewinn ausmachen wird, erzählt Wadim Chan. Im ersten Quartal wurde anstatt 200 Zentner 400 Zentner Geflügelfleisch abgefertigt.

Die Gemüsezüchter wollen 320 Zentner Tomaten und Gurken ernten, sie werden arbeiten, ohne ihre Kräfte zu schonen, sagte Jekaterina Terestschenko, Helferin der sozialistischen Arbeit.

Interessant und lehrreich verlief das Treffen.

Elisabeth RUF



Im Kindergarten „Kolokschtschik“ im Sowchos „Leningki“, Thälmann-Rayon, Gebiet Karaganda, finden die Kinder Unterhaltung nach Geschmack. Auf unserem Foto: A. Krause

## Sicherer Start

Das Dienstleistungskombinat des Lenin-Rayons zählt schon mehrere Jahre zu den Bestbetrieben im Rayon. Im Jubiläumsjahr hat das Kollektiv des Kombinat, das schon viele Jahre von erfahrenen Wirtschaftler, Kommunisten, Alexei Spizak geleitet wird, in der Dienstleistungssphäre erfreuliche Erfolge erzielt und sich die Achtung der Werktätigen erworben. Alle Aufgaben der Dienstleistungen an der Bevölkerung wurden vorfristig erledigt, wofür das Kombinat mit einem Jubiläumswort bedacht wurde. Der Fünfjahrplan wurde mit großem Vorsprung erfüllt.

Auch im neuen Fünfjahrplan hat die Belegschaft des Kombinat einen sicheren Start genommen, indem sie den ersten Quartalsplan erfolgreich bewältigte.

Die Mitarbeiter der Schusterei und Näherei erfüllen die Quartalaufgaben mit Zeitvorsprung. Die Schusterbrigade, in der Wassili Wolodimer Kindheimer als Meister tätig sind, erfüllt ihr Dreimonats-Ziel zu 112 Prozent. In der Näherei, die vom Zusehneider Jakob Böller geleitet wird, war der sozialistische Wettbewerb unter den Näherinnen weitgehend entfaltet. Das Planziel wurde bedeutend überboten.

Den Ergebnissen des Wettbewerbs nach ist die Näherin Otilie Böller Schrittmacherin und allen voran. Sie überbot ihre persönliche Quartalaufgabe auf Doppelte. Mehr als auf 1,5-fache übererfüllten ihre Aufgaben die Näherinnen Anna Gawrowla, Alwine Huck, die beiden Komsozistinnen Lydia Schewitschuk und Galina Staran.

Das Arbeiterkollektiv des Kombinat hat auf einer längst stattgefundenen Versammlung, wo die Parteidokumente erörtert und einmütig gebilligt wurden, beschlossen, die Arbeitswacht weiter zu halten. Die Aufgaben des ersten Halbjahres sollen vorfristig, zum Tage der Wahlen, erfüllt werden.

L. SCHOLL, Oberökonom, Gebiet Kokschtelaw

H. KELLERMANN, Gebiet Aktjubisk

## Das tägliche Brot

Grigori Lichtschow arbeitet im Pobsel-Sowchos, Rayon Krasnoarmejsk, als Fahrer. Diese Pflicht erfüllt er schon mehrere Jahre. Manchmal vergessen wir, daß das Brot täglich aus der Großbäckerei der Stadt geholt wird, denn G. Lichtschows exakte Arbeit erlaubt uns, stets frisches Brot auf dem Tische zu haben.

Manchmal kommt es vor, daß Grigori Lichtschow aus technischen Gründen, wenn das Auto einer Überholung bedarf, 1 - 2 Tage nicht in die Stadt fahren kann. Gerade in diesen Tagen lernen wir seine Arbeit richtig schätzen. Und warum? Weil man sofort zu hören bekommt, in dieser oder jener Sowchosabteilung sei man ohne Brot geblieben. Um diesem vorzubeugen, ist man gezwungen, anstatt eines, zwei Wagen in die Stadt zu schicken, damit das Brot für alle reicht. Dies einfache Beispiel spricht für sich selbst.

Für Lichtschow gibt es keine Schneestürme und klirrenden Fröste, muß er doch zu beliebiger Zeit die Sowchosarbeiter mit frischem Brot versorgen.

L. SCHOLL, Oberökonom, Gebiet Kokschtelaw



## In ihren Beruf verliebt

Unlängst besuchte ich meine ehemalige Schulfreundin Lene Glöck. Diese ganze Familie lebt in bester Ebnacht. Der Familienvater Andreas Glöck ist Bauarbeiter. Er hat diesem Beruf schon mehr als zwei Jahrzehnte auf verschiedenen Bauobjekten unseres Landes gewidmet. Für ihn ist es die größte Freude, wenn ein neues Wohngebäude seiner Bestimmung übergeben wird, und viele Familien Einzug feiern können.

Maria Luononmaa, die Mutter, ist Lehrerin und kann sich ihr Leben ohne Schule schon nicht mehr vorstellen.

Obwohl die Kinder die Arbeit ihrer Eltern ehren, hat sich doch jedes seinen eigenen Beruf gewählt. So hat Robert, ein Dreherberuf gemessen. Er fertigt jeden Tag einfache und komplizierte Details an und denkt nicht daran, jemals seinen Beruf zu wechseln. Olga hat im Vorjahr nach Absolvierung der 10. Klasse eine medizinische Pächtschule bezogen. Lene hat vorgezogen, hinter dem Ladentisch zu stehen.

„Ich schaue immer mit Vergnügen zu, wie Lene die Kunden höflich und schnell bedient“, sagt Wolja Glöck, die jüngste Tochter, Schülerin der 8. Klasse. „Über solche Verkäufnerinnen, man sich nie zu beklagen brauchen.“

„Willst du etwa auch Verkäuferin werden?“ interessierte ich mich. Wolja schüttelte den Kopf und lächelte. „Ich träume von einem anderen Beruf. Ich werde die Kochkunst erlernen und die Menschen mit schmackhaften Gerichten erfreuen. Dafür muß ich aber jetzt fleißig lernen.“

Menschen, die in ihren Beruf verliebt sind, die einem klaren Ziel zustreben, werden immer Erfolgr haben.

Ella UNGEFUG, Gebiet Turgaj



## NOCH EIN WOHNHAUS

Unlängst haben die Bauarbeiter der Bau-Montage-Verwaltung Nr. 47 im Trust „Taldy-Kurganstr.“ noch ein Mehrfamilienhaus seiner Bestimmung übergeben. Von der staatlichen Kommission wurde die Arbeit der Bauleute mit Gut eingeschätzt.

Im Erdgeschoß befindet sich das Fotoatelier „Majsch“ und ein prächtiger Damenfrisiersalon, der „Aisula“ („Mondsöhne“) heißt und stark besucht wird.

Ebenda befindet sich ein Geschäft für Juwelierwaren, wo Souvenirs, Uhren, Fingerlinge, Ohrhinge, Armbränder und anderes zu haben sind. 300 Städter besuchten das Geschäft am ersten Tag.

J. WELSCH, Irene WEBER, Taldy-Kurgan

## Mein verspäteter Besuch

„Der Soldat Boris Gussjew sendet seiner ersten Lehrerin Olga Petrowna Jewsejewna im Dorf Nikonowka, Gebiet Kokschtelaw, einen musikalischen Gruß und bittet, für sie den „Schulwalzer“ zu spielen“, hörten wir die Ansagerin im Rundfunk sagen.

Alle horchten auf, und im Lenin-Zimmer wurde es plötzlich ganz still. Nur Boris sagte mit einem glücklichen Lächeln: „Sie war für mich nicht nur Lehrerin, sondern auch Mutter.“

An jenen Abend aus meiner Dienstzeit in der Armee erinnerte ich mich jetzt, als ich an diese Tür klopfte. Wie wird meine erste Lehrerin mich empfangen? Ich habe ihr weiter Briefe geschrieben, noch musikalische Grüße geschickt.

„Guten Tag, Alwine Davidowna.“

„Guten Tag. Bist du doch mal gekommen.“ Dieselbe, immer etwas strenge und doch so trauere Stimme. „Komm rein! Ich dachte schon, du hättest mich vergessen.“ Im Ton klingt eher Wehmüt, als Vorwurf.

„Ich habe dich einmal in Burnoje gesehen. Doch du räumtest vorbei, ohne zu grüßen. Hast mich wahrscheinlich nicht bemerkt?“

## Tüchtiger Nachwuchs

Unlängst erhielt ich einen Brief von meinem Regimentskameraden aus Nowokuznetsk, mit dem ich 1919 gegen die Denkin-Banden kämpfte. Obwohl Baltasar Müller schon im vorgerückten Alter ist, so ist er doch wehgemut und guter Dinge. „Ich bin schon im Ruhestand“, schreibt Baltasar. „Im neunten Planjahrfrühling werden aber schon meine Kinder tatkräftig mitarbeiten. Ein Sohn ist Stahlgießer geworden, der andere dient in der Sowjetarmee. Er verbrachte seinen Urlaub zu Hause und äußert den Wunsch, nach dem Armeedienst auch in der Stahlgießerei zu arbeiten. Die Tochter absolviert in kurzer Zeit das Technikum für Bauwesen und wird ihre Kenntnisse auf den Baustellen der Stadt anwenden.“

Wer eine tüchtige Abingung für sich erzogen hat, der kann ruhig die wohlverdienten Ruhestand genießen.

G. REICHEL, Gebiet Zelinograd

## Primuskocher und Gasherd

Schon viel ist gefaselt worden. Das sieht man anschaulich an folgendem Beispiel: Noch vor sieben Jahren brauchte man zur Zubereitung der Speisen viel Zeit. Im Sommer konnte man in den Höfen überall Ölfehen, in den Geschäften waren Primuskocher sehr gefragt. Der Kommunist Gennadi Zimmermann ist ein ausgezeichnete Kombiführer. Im Herbst steigt er auf das Steppenschiff und hilft die Ernte bergen.

Auch auf den Umtriebsweiden erwartet man den Lastwagen mit den roten Streifen an Wangen. Lydia Zimmermann bringt ihnen Gas.

W. LISUN, Gebiet Nordkasachstan

Schon viel ist gefaselt worden. Das sieht man anschaulich an folgendem Beispiel: Noch vor sieben Jahren brauchte man zur Zubereitung der Speisen viel Zeit. Im Sommer konnte man in den Höfen überall Ölfehen, in den Geschäften waren Primuskocher sehr gefragt. Der Kommunist Gennadi Zimmermann ist ein ausgezeichnete Kombiführer. Im Herbst steigt er auf das Steppenschiff und hilft die Ernte bergen.

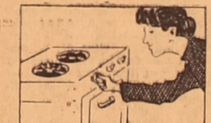
Auch auf den Umtriebsweiden erwartet man den Lastwagen mit den roten Streifen an Wangen. Lydia Zimmermann bringt ihnen Gas.

W. LISUN, Gebiet Nordkasachstan

## Gute Betreuung der Viehzüchter

Die Rote Jurte der Schafhirten auf dem Umtriebsweidenabschnitt Kokpakts des Lenin-Sowchos, Rayon Kirowsk, Gebiet Taldy-Kurgan, ist ein beliebter Erholungsort für die Viehzüchter. Der Leiter der Jurte J. Naisbekow organisiert zusammen mit seinen Aktivist Leserkonferenzen, gibt regelmäßig Kampflätter heraus, die über die Arbeit der Viehzüchter berichten.

J. WELSCH, Gebiet Aktjubisk



## Neuer Sportsaal

Die Mittelschule in Lawrowka ist im Wolodarski-Rayon, vorbildlich. Sie schließt das Lehrjahr ständig mit guten Erfolgen ab, ihre Absolventen erfreuen sich eines guten Rufes.

In dieser Schule wird dem Sport große Aufmerksamkeit geschenkt. Er ist unter den Schülern sehr beliebt. Fast alle Schüler nehmen an Sportwettkämpfen teil. In den Direktiven des XXIV. Parteitags der KPdSU ist eine weitere Festigung der materiellen Basis der Schulen vorgesehen. Die Mittelschule in Lawrowka erhielt eine neuen Sportsaal. Die Schüler haben ihre helle Freude daran. Der Sport wurde zum Hobby vieler Schüler.

J. KAMPE, Gebiet Kokschtelaw



Die Umgegend der Stadt Nawal in Usbekistan und die Stadt selbst haben sich in Grün gehüllt. Die Touristenpläne lebten sich. Hunderte Jugendliche aus Betrieben und Bauten machen Ausflüge ins Freie.

Foto: G. Jastrebaw

Wir gratulieren

Am 25. April wird Reinhard SCHAUBERT aus Dshambul 60 Jahre alt. Wir wünschen unserem lieben Vater und Großvater gute Gesundheit und noch viele, viele frohe Jahre zu unser aller Freude.

Tochter Erna, nebst Mann und Kindern.

K. KISTER, Gebiet Dshambul

Ihr ruhmgekrönter Arbeitsweg
Eine Frau mit dem goldenen Stern an der Brust...

Diese Nachricht erhielt sie ganz unerwartet...
Anna Kowrshina hat es mit ihrer Berufstätigkeit...

Anna Kowrshina hat es mit ihrer Berufstätigkeit...
Nachher fand eine Kundgebung statt...

lassen", erinnert sich Kowrshina lächelnd...
Von Jahr zu Jahr würde die Halle besser ausgestaltet...

"Sie haben den höchsten Preis der sozialistischen...
Die Anerkennung kam langsam, aber sicher...

Der Tag, an dem Anna Kowrshina erfuhr...
In ihrer Antwortsprache sagte Anna Filippowa...

Zelinograd A. FUNK

Das Mutterherz

Bejzenbal Nupeljasow war Farmerin im...
Kinder sind alle gleich. Außerdem sind das...

Nach ihm wurde nachdenklich. Dann...
Die Vollwaise Gennadi, Johann und Erna...

du, Mutter?" Nashimisch nickte, denn sie stand...
"Man kaufe mir neue Kleider, Schuhwerk...



Zelinograd

Maria Rippel arbeitet bereits 10...
Foto: D. Neuwirt

Abram FRIESEN
GLEICHNIS
Das Edelweiß ist hoch geschätzt...

Das Leben einer Kolchosbäuerin

Die Frauen des Dorfes Kulschek...
Rayon Nowosjolowski, haben durch ihr gewisses Verhalten...

traf sie ein Unglück — ihr Ehegatte...
Sogar in dieser schweren Zeit...



Im Kindergarten „Malysch“

Unsere Bilder: 1. Beim Spielen. 2. In der älteren Gruppe...
Text und Fotos: P. Block

Mutter und Tochter — Aktivisten
Vor zehn Jahren begann Lilli Schimpf im Werk...

Wenn man seine Arbeit liebt
Nina Schwabauer träumte seit ihrer Kindheit...

Wie gehoffen wurde
Die vielen Leserzuschriften zum Artikel...

Im Kindergarten „Malysch“
Lustig und interessant verbringen die Kinder...



Gebiet Semipalatinsk

Gerichte aus Kartoffeln

Gemüse spielt in unserer Ernährung...
Kartoffelkloße
5 mittelgroße Kartoffeln, 2 Eier...

Kartoffelblatzen mit Hefe
500 g Kartoffeln, 25 g Hefe...
Kartoffelkloße
5 mittelgroße Kartoffeln, 2 Eier...

Wenn man seine Arbeit liebt
Nina Schwabauer träumte seit ihrer Kindheit...

Wie gehoffen wurde
Die vielen Leserzuschriften zum Artikel...

Im Kindergarten „Malysch“
Lustig und interessant verbringen die Kinder...

# Lehrer Korchs Sorgen und Freuden

Der Kolchosbauer Inokenti Krasnow kam mit seiner großen Freude zum Direktor der Schule in Atschukubensk Otto Korch.

„Werte Inokenti Sawilowitsch und Jekaterina Saweljewna in unserer Truppendienst Euer Sohn Pawel.“

Lehrer Korch las das Dankeschreiben zu Ende, und dabei tauchte in seiner Erinnerung eine Episode auf.

An diesem Morgen war Pawels Platz auf der Schulbank leer geblieben. Sein Nachbar Sascha Witt erklärte: „Pawlik kommt nicht.“

„Was ist los?“ fragte der Lehrer. „Sein Vater läßt ihn nicht in die Schule gehen“, erwiderte der Junge.

„Was kann ich tun?“ seufzte Inokenti Krasnow, als Otto Korch nach dem Unterricht die Familie besuchte. „Sehen Sie, wir haben so viele Kinder und das Schuhwerk... Pawel hat keins für den Winter... Außerdem ist meine Frau schwer erkrankt, und Pawlik muß helfen.“

„Nun mit dem Schuhwerk — das wollen wir heute noch in der Schule besprechen. Man wird ihnen helfen“, versicherte Lehrer Korch.

Am anderen Morgen sah Pawlik wieder auf seiner Schulbank. Otto Korch hatte selbst eine schwere Krankheit hinter sich. Auch ihm hatte man damals geholfen. Das war, was dem Krieg geschah.

Pawel Krasnow besuchte die Klasse. Dann begann er im Kolchos zu arbeiten.

„Warum lernst du nicht in der Abendschule?“ fragte ihn Otto Korch eines Tages.

„Haben Sie sich denn mit mir noch nicht genug geplagt?“ zweifelte der Bürsche. Er wollte zu, daß er wieder im Lernen, noch im Betragen ein Mustererleider gewesen war.

„Das ist meine Lehrpflicht. Komm nur! Und Pawel kam. Es war nicht leicht, doch er beendete die Mittelschule. Und dann schrieb er an seinen ehemaligen Lehrer herzliche Briefe. Die Freude seiner Eltern war auch Otto Korchs Freude.“

Einmal unterhielt sich Otto Korch mit seinen Hören über die wirtschaftliche Rechnungsführung. Dem Propagandisten Korch hört man gerne zu. Seine Vorträge sind immer interessant, denn er versteht es, das Thema mit konkreten örtlichen Beispielen zu veranschaulichen.

„Was meinen Sie dazu, Otto Iwanowitsch“, fragte der junge Kommunist Heinrich Neumiller, „wenn ich eine mechanisierte Abteilung für Zuckerrübenbau organisieren werde?“ Das war nach Beendigung der Stunde in Politunterricht. Heinrich wollte sehr gut, daß man sich mit Lehrer Korch auch in Fragen der Landwirtschaft beraten kann. Am Abend unterhielt sich die beiden noch lange.



Die Maschinen hatten den Rübenzüchtern große Dienste erwiesen. Trotz ungünstigen Wetters und schwieriger Verhältnisse des Batschschgebietes erntete man 213 Zentner je Hektar. Die Selbstkosten der Zuckerrüben waren in dieser Abteilung bedeutend niedriger, als in der ganzen Wirtschaft. Außerdem waren die Frauen den Mechanisatoren dankbar, weil man sie von der schweren, zeitraubenden Arbeit befreit hatte. Das war wieder eine Freude für Otto Korch.

In einer der Kolchosbrigaden wollte und wollte es nicht klappen. Otto Korch rief die Parteiorganisation und dem Kolchosvorstand, man solle doch Viktor Sikorski dorthin als Brigadier schicken: „Er wird Ordnung schaffen, denn er versteht es, mit Menschen umzugehen.“

Otto Korch kennt die Menschen. Jedesmal, wenn ich von einer neuen guten Tat, an der auch Otto Iwanowitsch beteiligt war, lese ich, sagt der Parteisekretär nachdenklich: Er halte sich nicht geirrt. Die Brigade kam bald auf einen grünen Zweig.

Otto Korch kennt die Menschen. Jedesmal, wenn ich von einer neuen guten Tat, an der auch Otto Iwanowitsch beteiligt war, lese ich, sagt der Parteisekretär nachdenklich: Er halte sich nicht geirrt. Die Brigade kam bald auf einen grünen Zweig.

Otto Korch kennt die Menschen. Jedesmal, wenn ich von einer neuen guten Tat, an der auch Otto Iwanowitsch beteiligt war, lese ich, sagt der Parteisekretär nachdenklich: Er halte sich nicht geirrt. Die Brigade kam bald auf einen grünen Zweig.

# Studenten legen Staatsexamen ab

Die Studenten des fünften Studienjahrs der ökonomischen Fakultät des Zelinograd. Landwirtschaftlichen Instituts sind zu ihrem Staatsexamen gekommen. An der Spitze der Staatskommission steht P. Fomitschew, Kandidat der ökonomischen Wissenschaften, Leiter des Lehrlehre der Permer Landwirtschaftlichen Hochschule, Am Examinationsstisch sitzen M. A. Gadelmann — Rektor der Zelinograd. Landwirtschaftlichen Hochschule, Professor, Doktor der ökonomischen Wissenschaften, M. K. Kanalow — Lehrstuhlinhaber der ökonomischen Fakultät, A. N. Li Tschan Wan — Leiter des Lehrstuhls für Politikökonomie, M. I. Zybenko — Leiter des Lehrstuhls für Organisation der Produktion in den Sowchosen und Kolchosen, J. Solowjowa — Dozent des Lehrstuhls für Ökonomie, W. D. Burzag — Direktor des Sowchoses „Krasnojarski“ im Gebiet Zelinograd.

Das erste Examen legten die Studenten Larissa Brykanowa, Wassili Bukrew, Shikhe Atschajewa, Ludmilla Bojochowa mit guten Kenntnissen ab.

Die Studentin Salla Altibajewa bekam eine Fünf. Anders kann es auch nicht sein. Salla ist der Stolz

der Fakultät, sie hat nur ausgezeichnete Noten.

Achtzig junge diplomierte Agronom-Ökonomen fahren bald in die Sowchose und Kolchos der Gebiete Zelinograd, Turgai, Kokschetaw und Nordkasachstan.

Der Sekretär des Parteikomitees des Kolchos „30. let Kasachskoi SSR“ im Gebiet Pawlodar Otto Görtitz, der im Fernstudium stand, verteidigte sein Diplom als Agronom-Ökonom. Seine Diplomarbeit über die Wege zur Steigerung der Produktivität der Rinder ist von großer Bedeutung, da sie auf Grund von Beispielen aus dem heimischen Kolchos gebaut ist, der eine hochentwickelte Wirtschaft ist, in der Otto Görtitz schon viele Jahre arbeitet. Wie die Staatskommission und der wissenschaftliche Leiter, Dozent, Kandidat der ökonomischen Wissenschaften, Ch. M. Kanalow unterrichten, enthält diese Diplomarbeit nützliche Empfehlungen für die Kolchosse des Pawlodar-erzgebirges.

Unsere Leser kennen Otto Görtitz gut. Er ist unser aktiver Autor, schreibt oft zu Themen des Parteilebens, erzählt über die Wirklichkeiten des Kolchos.

Wir beglückwünschen Sie, Otto Kondratjewitsch, zur Verteidigung ihrer Diplomarbeit.

W. BORGER

UNSER BILD: Otto Görtitz verteidigt seine Diplomarbeit.

Foto: D. Neuwirt

# Tagung der UNO-Kommission

GENÈVE (TASS). Die Teilnehmer der 26. Tagung der UNO-Wirtschaftskommission für Europa, die hier im Palais der Nationen ihre Sitzungen abhält, sind in die Erörterung der Tätigkeit dieses Organs gegangen.

Auf der Sitzung vom 21. April ergreif der Leiter der Delegation der Ukrainischen SSR Baranowski das Wort. Der ukrainische Finanzminister betonte, daß die Tätigkeit der Wirtschaftskommission mit der allgemeinen Situation in der Welt und Europa untrennbar verbunden ist und sich fruchtbringend nur unter Verhältnissen eines dauerhaften Friedens und der Sicherheit entwickeln kann.

Der Abschluß der Verträge der UdSSR und Polens mit der Bundesrepublik Deutschland hat die Perspektiven der weiteren Entspannung in Europa verbessert. Dem ist auch die Festlegung der Verbindungen zwischen der UdSSR und Frankreich förderlich.

Baranowski sagte, daß die UNO-Wirtschaftskommission für Europa ihre Aufmerksamkeit auf die Entwicklung des Handels und der wirtschaftlich-technischen Zusammenarbeit zwischen den europäischen Ländern, auf die Entwicklung der langfristigen Planung und Prognostizierung, sowie auf den Umweltschutz konzentrieren soll.

# Salvador Allende sprach vor Journalisten

SANTIAGO (TASS). Die Nationalisierung der Naturschätze ist ein von der UNO anerkanntes souveränes Recht jedes Landes. Wenn daher das chileische Volk im Kampf um die Wiedererlangung seiner nationalen Rechte beteiligt ist, unter anderem die Bereitschaft der chilenischen Regierung, freundschaftliche Beziehungen zu allen Ländern, unabhängig von ihrer politischen Ordnung, herzustellen.

Er betonte erneut, daß die Presse- und Willensfreiheit das unveräußerliche Recht des chilenischen Volkes ist. Dieses Recht bleibt ihm erhalten.

Chile unterstützt rückhaltlos alle Völker, die gegen den Imperialismus und koloniale Unterdrückung, für die Wahrung ihrer nationalen Würde kämpfen, betonte der Präsident.

Salvador Allende beantwortete ausführlich die zahlreichen Fragen der Gäste nach verschiedenen Aspekten der Politik der Unidad Popular. Der Präsident bekräftigte unter anderem die Bereitschaft der chilenischen Regierung, freundschaftliche Beziehungen zu allen Ländern, unabhängig von ihrer politischen Ordnung, herzustellen.

Er betonte erneut, daß die Presse- und Willensfreiheit das unveräußerliche Recht des chilenischen Volkes ist. Dieses Recht bleibt ihm erhalten.

Lügen über die Lage im Lande.

Chile unterstützt rückhaltlos alle Völker, die gegen den Imperialismus und koloniale Unterdrückung, für die Wahrung ihrer nationalen Würde kämpfen, betonte der Präsident.

Salvador Allende beantwortete ausführlich die zahlreichen Fragen der Gäste nach verschiedenen Aspekten der Politik der Unidad Popular. Der Präsident bekräftigte unter anderem die Bereitschaft der chilenischen Regierung, freundschaftliche Beziehungen zu allen Ländern, unabhängig von ihrer politischen Ordnung, herzustellen.

Er betonte erneut, daß die Presse- und Willensfreiheit das unveräußerliche Recht des chilenischen Volkes ist. Dieses Recht bleibt ihm erhalten.



INDIEN. „Das Tor von Indien“ auf dem Kai von Bombay. Foto: TASS



# Freiheit für griechische Demokraten!

MOSKAU (TASS). Die sowjetischen Kriegsveteranen, die in den Jahren des zweiten Weltkrieges an der griechischen nationalen Widerstandsbewegung teilgenommen haben, gaben eine Erklärung ab, in der sie das völkerverfeindliche Regime der Militärjunta entschieden verurteilten und die Freilassung aller politischen Gefangenen in Griechenland forderten. Die Kriegsveteranen versammelten sich im Sitz des sowjetischen Komitees für die Solidarität mit den griechischen Demokraten, um den denkwürdigen Tag — den 150. Jahrestag der Wiederherstellung der staatlichen Selbständigkeit Griechenlands — zu begehen.

Zorn erfüllt sprachen die Kriegsveteranen, die sagten, daß bereits seit vier Jahren auf dem Boden des alten Hellas das diktatorische Regime der Militärjunta wütet. Die besten Söhne und Töchter des griechischen Volkes, die am Kampf gegen die hinterlistigste Tyrannei teilnahmen, sind in Gefangenschaft und Konzentrationslagern eingesperrt.

Die Teilnehmer des Treffens brachten die Zusage zum Ausdruck, daß das kämpfende Volk Griechenlands siegen und die Demokratie in diesem Lande triumphieren wird. Die sowjetischen Kriegsveteranen wurden von Vertretern des Antidiktatorischen Komitees der UdSSR lebendig begrüßt.

Ein bedeutender Teil der von den Monopolvereinigungen beigegebenen Summe wird für die Operationen des Geheimdienstes Tel Aviv außerhalb Israels ausgegeben, heißt es im ersten Teil des Bertrags abschließend.

(TASS)

# Schmutzige Tätigkeit Tel Avivs

Das politische Betätigungsfeld, in dem der israelische Spionagedienst seine geheimen Diversions- und Infiltrationsverrichtungen, ist äußerst breit — von Washington bis Westberlin und Kairo. Israeli-Geheimagenten betätigen sich auch in vielen anderen Hauptstädten und Städten der Welt.

Die israelischen Geheimdienste, denen der politische Spionagedienst Mossad, der Militärspionagedienst Aman und die Gegenespionage Shin Bet angehören, verwickelten in Operationen der Machthaber Israels. Der Spionagedienst Tel Aviv verfügt über große Möglichkeiten im kapitalistischen Westen, denn er stützt sich dort auf ein sehr verzweigtes Netz von Agenten und geschulten Mitarbeitern der zionistischen Organisationen in den USA, Großbritannien, der BRD und in anderen Staaten. In verschiedenen Ländern gibt es über 500 solche Organisationen. Eines der Haupt-

ziele der israelischen Agentur besteht darin, die ausländische Presse zu inspirieren, in dem für sie günstigen Geiste zu schreiben. Die besten Bedingungen dafür sind in den USA vorhanden.

„Jewish Agency“ in Tel Aviv finanziert die zionistischen Organisationen außerhalb Israels. Derartige Ausgaben für die Propagierung des Zionismus machen sich voll und ganz jedes Jahr fließen allein aus den USA als Geschenk viele Millionen Dollar nach Israel. Ohne diese Unterstützung Tel Aviv hätten seine Machthaber schon längst Bankrott gemacht, denn die Aggressionspolitik gegen die arabischen Völker und die Käufe modernster Ausrüstungen kosten Israel 4 Millionen Dollar täglich.

Die im August 1967 in Jerusalem einberufenen internationalen Konferenz Zionisten freundlich eingestellten Finanz- und Industriemagnaten

der USA, Westeuropas, Südamerikas und einer Reihe anderer Gebiete der Welt wurde in ein ständig wirkendes Organ umgewandelt. Jetzt finden bald in New York, bald in London oder Israel laufende Band „Reorganisationen“ dieser Organisationen statt. Das führte dazu, daß Israel Devisen für die Erweiterung der Rüstungsindustrie erhalten hat. Von den 200 strategischen Projekten, die 1969 auf der „Millionärskonferenz“ ausgearbeitet wurden, wurden 63 verwirklicht, stehen 19 oder 41 im Stadium der Vorbereitung. Ihre Gesamtkosten belaufen sich auf 200 Millionen Dollar.

Ein bedeutender Teil der von den Monopolvereinigungen beigegebenen Summe wird für die Operationen des Geheimdienstes Tel Aviv außerhalb Israels ausgegeben, heißt es im ersten Teil des Bertrags abschließend.

(TASS)

## BUCHERMARKT der Freundschaft

Ökonomisches Wörterbuch. Russisch-Deutsch	4,90 Rubel
Deutsch. Ein Lesebuch für Ausländer. Teil I	0,40 Rubel
Deutsches Gesprächsbuch für Ausländer	0,45 Rubel
Hartl. Gesprächsbuch für Ausländer	1,70 Rubel
Frey. Das Anzuehen von A bis Z	2,26 Rubel
Sport und Touristik in der Familie	0,50 Rubel
Münsteiner. Die Etrusker im Spiegel ihrer Kunst	3,60 Rubel
Rühle. Räumliche Dachtragwerke. Konstruktion und Ausführung. Bauwesen	4,00 Rubel
Gehe. Westlicher Diwan	0,20 Rubel
Tschawowski. Rivalen. Roman	1,20 Rubel
Grundriß der indonesischen Sprache	1,60 Rubel
Neumann. Arbeitsgestaltung	1,98 Rubel
Kramel. Englische Grammatik	0,36 Rubel
Englisch im Funk	0,26 Rubel

Die Bestellungen sind ohne Anzahlung an folgende Adresse zu richten: г. Фрунзе, Железнодорожный отдел Общества книжной торговли Т. Шайкышев Э. Я.

## Dauerlagerung von Obst

ALMA-ATA (TASS). Apfel und Birnen, die über 6 Monate im kasachischen Institut für Wein- und Obstbau gelagert wurden, sehen so aus, als ob sie soeben vom Baum gepflückt wären. Die Früchte haben ihr Aussehen, Aroma und Geschmack behalten. Die Apfel- und Birnen wurden in hermetisch verschlossenen 10-Tonnen-Behältern gelagert, die mit einer Mischung von 3 Prozent Sauerstoff und 97 Prozent Kohlendioxid gefüllt waren.

Temperatur und Gasgehalt werden in den Containern automatisch geregelt.

Die Fachleute des Institutes haben bewiesen, daß die Lagerung von Apfel und Birnen bei niedriger Temperatur mit einem exakt abgemessenen Sauerstoff- und Kohlendioxidgehalt die biochemischen Vorgänge bedeutend verlangsamt und schädliche Mikroorganismen unterdrückt.

## Die Höhle „Obirachmat“

„Wohlütiges Wasser“ — das ist die Bedeutung des Wortes „Obirachmat“. Die Höhle, in der die usbekischen Archäologen Ausgrabungen durchführen, liegt 100 Kilometer von Taschkent entfernt in den Bergen, in einer Höhe von 1250 Metern über dem Meeresspiegel. Die Wissenschaftler überließen dieser Höhle erst vor einigen Jahren, als ein heiliger Imler (Urumbal Dshumalov) die Expedition der Archäologen erlaubte sich im Kalkfels eine gewaltige muschelförmige Nische. Sie war 12 Meter hoch und 21 Meter breit. Die ersten Ausgrabungen in der Grotte leitete der unlängst verstorbene bekannte sowjetische Anthropologe und Archäologe Michail Gerasimow.

Jetzt setzt sein Schüler Rustam Sulejmanow die Ausgrabungen fort.

Auf dem Boden der Höhle deckten die Archäologen Kulturlagerungen mit einer Dicke von 10 Metern auf. Die Wissenschaftler zählen hier 21 Kulturschichten. Nach ihnen kann man den Übergang von Neandertaler zum heutigen Typ des Menschen verfolgen.

Die Funde in den unteren Schichten zeugen von einer entwickelten Mousterien-Kultur. In den oberen Schichten finden sich Spuren der Tätigkeit des Menschen aus einer der archaischen oberen paläolithischen Kulturen. Von besonderem Wert war die Möglichkeit, die allmähliche Vermehrung der lichtschriftlichen Züge vom Neandertaler zum Menschen der Gegenwart zu verfolgen. Dieser Übergang ist durch die Steinwerkzeuge festgehalten worden. Von Schicht zu Schicht werden sie immer feiner, eleganter und komplizierter.

Bisher ist es den Archäologen gelungen, nur ein Fünftel des Umfangs der Kulturschichten der Grotte zu untersuchen. Aber das ergab bereits Zehntausende archäologische Funde. Es handelt sich vor allem um steinerner Arbeitswerkzeuge, darunter Steinmesser, Schaber für die Bearbeitung der Tierhäute, Spitzen, Meißel und Schmitzmesser für die Holzbearbeitung. Allein diese einzigen der Schichten schenkte den Wissenschaftlern rund 6000 Funde.

In diesem Jahr wurde im mittleren Teil der Höhle Graben. In einer der Kulturschichten eröffnete sich vor den Archäologen eine von der Zeit verschont gebliebene Werkstätte für die Herstellung von Steinwerkzeugen. Man fand den Kern (Nukleus), einen besonders bearbeiteten Kieselkalksteinblock, von dem der Urmensch mit Hilfe eines eiförmigen Schlagsteins Flache Stücke und Platten abtrennte. Früher hatte man bereits einen solchen Schlagstein in der Höhle gefunden.

„So ein Glück hat man selten“, sagt Rustam Sulejmanow, die neuesten Trophäen zeigend. „Dieser Fund erlaubt, den Prozeß der Herstellung der Werkzeuge durch den Urmensch wiederherzustellen, was von großer Bedeutung für die Wissenschaft ist.“

Die Erforschung dieser paläolithischen Siedlung, die zu den größten in der UdSSR zählt, wird die Wissenschaft mit neuen Angaben über das Leben der frühen Ahnen des heutigen Menschen bereichern.

(APN)

## „Freunde neben dir“

Dieses Titel trägt das vor kurzem im Verlag „Freundschaft“ erschienene Buch von Alexander Rejngin, das sechzehn seiner gemäßigten Erzählungen enthält.

„Alexander Rejngin ist einer unserer produktivsten Autoren, die bei außerordentlich gewissenhaft und ist seiner großen Verantwortung vor dem Leser bewußt. Mit allen fünf Sinnen nimmt er das Leben wahr und zwingt den Leser dasselbe zu tun“, heißt es im kleinen Vorwort zu diesen Bänden. Daß dem so ist, beweisen anschaulich seine in dieser Sammlung zusammengestellten Prosastücke.

Diese Erzählungen sind meistens schon in der sowjetischen Presse veröffentlicht und fanden lebhaften Anklang bei den Lesern. Einige davon wurden von der Wochenschrift „Neues Leben“ und der Zeitung „Freundschaft“ preisgekrönt. Um so erfreulicher, daß sie nun „unter ein Dach“ gebracht wurden, was dem Leser nicht wenig Freude und Genuß bei der Lektüre derselben bereiten wird.

Das Büchlein ist 106 Seiten stark, hat einen feinen, farbigen Einband. Es ist mit einem Foto des Autors versehen und schließt mit einem Nachwort ab, in dem kurz die Schaffensweise von Alexander Rejngin analysiert wird.

Die Bestellungen sind ohne Anzahlung an die Buchhandlung „Wobchod“, Zelinograd, uliza Mira 30, zu richten.

## Die Höhle „Obirachmat“

„Wohlütiges Wasser“ — das ist die Bedeutung des Wortes „Obirachmat“. Die Höhle, in der die usbekischen Archäologen Ausgrabungen durchführen, liegt 100 Kilometer von Taschkent entfernt in den Bergen, in einer Höhe von 1250 Metern über dem Meeresspiegel. Die Wissenschaftler überließen dieser Höhle erst vor einigen Jahren, als ein heiliger Imler (Urumbal Dshumalov) die Expedition der Archäologen erlaubte sich im Kalkfels eine gewaltige muschelförmige Nische. Sie war 12 Meter hoch und 21 Meter breit. Die ersten Ausgrabungen in der Grotte leitete der unlängst verstorbene bekannte sowjetische Anthropologe und Archäologe Michail Gerasimow.

Jetzt setzt sein Schüler Rustam Sulejmanow die Ausgrabungen fort.

Auf dem Boden der Höhle deckten die Archäologen Kulturlagerungen mit einer Dicke von 10 Metern auf. Die Wissenschaftler zählen hier 21 Kulturschichten. Nach ihnen kann man den Übergang von Neandertaler zum heutigen Typ des Menschen verfolgen.

Die Funde in den unteren Schichten zeugen von einer entwickelten Mousterien-Kultur. In den oberen Schichten finden sich Spuren der Tätigkeit des Menschen aus einer der archaischen oberen paläolithischen Kulturen. Von besonderem Wert war die Möglichkeit, die allmähliche Vermehrung der lichtschriftlichen Züge vom Neandertaler zum Menschen der Gegenwart zu verfolgen. Dieser Übergang ist durch die Steinwerkzeuge festgehalten worden. Von Schicht zu Schicht werden sie immer feiner, eleganter und komplizierter.

Bisher ist es den Archäologen gelungen, nur ein Fünftel des Umfangs der Kulturschichten der Grotte zu untersuchen. Aber das ergab bereits Zehntausende archäologische Funde. Es handelt sich vor allem um steinerner Arbeitswerkzeuge, darunter Steinmesser, Schaber für die Bearbeitung der Tierhäute, Spitzen, Meißel und Schmitzmesser für die Holzbearbeitung. Allein diese einzigen der Schichten schenkte den Wissenschaftlern rund 6000 Funde.

In diesem Jahr wurde im mittleren Teil der Höhle Graben. In einer der Kulturschichten eröffnete sich vor den Archäologen eine von der Zeit verschont gebliebene Werkstätte für die Herstellung von Steinwerkzeugen. Man fand den Kern (Nukleus), einen besonders bearbeiteten Kieselkalksteinblock, von dem der Urmensch mit Hilfe eines eiförmigen Schlagsteins Flache Stücke und Platten abtrennte. Früher hatte man bereits einen solchen Schlagstein in der Höhle gefunden.

„So ein Glück hat man selten“, sagt Rustam Sulejmanow, die neuesten Trophäen zeigend. „Dieser Fund erlaubt, den Prozeß der Herstellung der Werkzeuge durch den Urmensch wiederherzustellen, was von großer Bedeutung für die Wissenschaft ist.“

Die Erforschung dieser paläolithischen Siedlung, die zu den größten in der UdSSR zählt, wird die Wissenschaft mit neuen Angaben über das Leben der frühen Ahnen des heutigen Menschen bereichern.

(APN)

## „Freunde neben dir“

Dieses Titel trägt das vor kurzem im Verlag „Freundschaft“ erschienene Buch von Alexander Rejngin, das sechzehn seiner gemäßigten Erzählungen enthält.

„Alexander Rejngin ist einer unserer produktivsten Autoren, die bei außerordentlich gewissenhaft und ist seiner großen Verantwortung vor dem Leser bewußt. Mit allen fünf Sinnen nimmt er das Leben wahr und zwingt den Leser dasselbe zu tun“, heißt es im kleinen Vorwort zu diesen Bänden. Daß dem so ist, beweisen anschaulich seine in dieser Sammlung zusammengestellten Prosastücke.

Diese Erzählungen sind meistens schon in der sowjetischen Presse veröffentlicht und fanden lebhaften Anklang bei den Lesern. Einige davon wurden von der Wochenschrift „Neues Leben“ und der Zeitung „Freundschaft“ preisgekrönt. Um so erfreulicher, daß sie nun „unter ein Dach“ gebracht wurden, was dem Leser nicht wenig Freude und Genuß bei der Lektüre derselben bereiten wird.

Das Büchlein ist 106 Seiten stark, hat einen feinen, farbigen Einband. Es ist mit einem Foto des Autors versehen und schließt mit einem Nachwort ab, in dem kurz die Schaffensweise von Alexander Rejngin analysiert wird.

Die Bestellungen sind ohne Anzahlung an die Buchhandlung „Wobchod“, Zelinograd, uliza Mira 30, zu richten.

UNSERE ANSCHRIFT: 473027 г. Целиноград Дом Советов 7-й этаж «Фройндшафт»

Казахская ССР

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Redaktionsschluß 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

TELEFONE: Chefredakteur — 2-19-09, Stellv. Chefr. — 2-17-07, Verantwortl. Sekretär — 2-79-84, Abteilungen: Propaganda — 2-18-71, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-28, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbriefle — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Fernruf — 72

УН 00273. Типография № 3 г. Целиноград. Заказ № 4904.